

B DIE WIENER BERUFSSCHULZEITUNG *berufsschulzeitung.wien*

Schönes
Neues
Jahr!

Berufsschulzeitung seit 2015
Dezember 2021 - Ausgabe 25



Schülerinnen und Schüler helfen und unterstützen wo sie können



Redaktionelles, Zeitungsinfos

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir hoffen, das das Schuljahr 2021/22 für Euch gut begonnen hat und ihr genauso wie wir seit langem wieder in Weihnachtstimmung seid.

Das Zusammensein, das Unterstützen und die erholsamen Ferien sind nahe.

Wir wünschen Euch Frohe Weihnachten und alles Liebe für das Jahr 2022

Eure Thea Schwantner (für die Redaktion)

Wiener Berufsschulzeitung

Das Netzwerk für Berufsschulen, Kreativität und Innovationen im Bundesland Wien.

REDAKTIONSSCHLUSS für die Ausgabe 26:

15. Februar 2022

Beiträge erbeten an:

Thea Schwantner: thea@berufsschule.wien

Kontakte in den Schulen

Michael Dallarosa:

Längenfeldgasse (BS GG)
michael.dallarosa@berufsschule.wien

Barbara Frohner:

Prinzgasse (BS EHDV)
barbara.frohner@berufsschule.wien

Karin Stettler

Mollardgasse (BS ETM)

Friedrich Graf

Hütteldorfer Straße (BS HKFL)

Michaela Pokorny

Kreitnergasse (BS FMP)

Harald Koos:

Scheydgasse (BS SKM)
harald.koos@berufsschule.wien

Marion Stradal:

Längenfeldgasse (BS LTZ)
marion.stradal@berufsschule.wien

Andreas Schwantner:

Prinzgasse (BS EHDV)
andreas.schwantner@berufsschule.wien

Rückblick und Ausblick

Ein Blick auf den Kalender lässt es erahnen - das Jahr 2021 neigt sich langsam dem Ende. Wieder ein Moment, der einem die Schnellebigkeit unserer Gesellschaft ins Bewusstsein holt.

Doch bevor wir zwischen Tannenbaum und den Klängen der Pummerin das neue Kalenderjahr einläuten, stehen uns doch noch ein paar arbeitsreiche und intensive Wochen bevor.

Dennoch muss auch die Möglichkeit bestehen, Vergangenes Revue passieren zu lassen.

Seit bald nunmehr zwei Jahren, werden unsere beruflichen „Handwerkskünste“ immer mehr auf eine Flexibilitäts- und auch durchaus Zerreißprobe gestellt. Planungen können von heute auf morgen nichtig werden, Schulveranstaltungen hängen, obgleich einer Risikoanalyse unterzogen, in der Schwebe, unsere Schülerinnen und Schüler benötigen mehr denn je eine Konstante zum Festhalten und das Gefühl einer „sicheren“ Routine.

Trotz all dieser stetig schnell wachsenden Herausforderungen oder gerade deswegen, haben wir in kürzester Zeit neue Wege und Methoden gefun-

den, sowie andere Ebenen erreicht. Unbestreitbar steht hierfür der Begriff „Digitalisierung“.

War es doch noch vor fast zwei Jahren ein wenig abstrakt Seminare online abzuhalten oder als inhaltlichen Hauptschwerpunkt den Begriff „digital“ fallen zu lassen, hat uns das bereits verstrichene Schuljahr innerhalb kürzester Zeit bewiesen, dass wir sogar unter den schwierigsten Bedingungen, ohne Vorlaufzeit, in der Lage sind umzudenken, flexibel zu bleiben und unsere Schülerinnen und Schüler ohne Einschränkungen zu unterstützen. Diese exemplarischen Punkte, stehen symbolisch für einen hohen Qualitätsstandard.

Auch wenn noch die ein oder andere arbeitsreiche Woche vor uns liegt, können wir uns dennoch danach eine kurze Auszeit gönnen, in der wir unsere Energiereserven für neue Ideen, weitere Digitalisierungsprozesse oder Projekte aufladen.

Ich wünsche an dieser Stelle allen Kolleginnen und Kollegen erholsame Ferien und einen guten Rutsch ins Jahr 2022.

Barbara Frohner



Frauenlauf 2021 - die Damen der BSLTZ waren dabei.

Gabriele Blanda
Barbara Riemer
Elisabeth Horvat-Kuhar
Katja Ruck

Frei nach dem Motto „ Spaß haben und gemeinsam durch die Natur“ haben die 4 Läuferinnen aus der Berufsschule für Lebensmittel, Touristik und Zahntechnik ihre Erfolg beim Frauenlauf 2021 gefeiert!

**Für 2022 wird schon geplant!
Viel Erfolg!**



5

Foto (c) Königshofer



9

Foto (c) BS SB



10

Foto (c) Friedrich Graf



11

Foto (c) BS LTZ



12

Foto (c) WK Studeny

B DIE WIENER *berufsschulzeitung.wien*
BERUFSSCHULZEITUNG

- 2 Aus der Redaktion
Barbara Frohner
- 3 Impressum
- 5 Finanzbildung
- 6 Erasmus für Lehrlinge
- 9 Makeover für die Pflegekräfte
- 10 Bundesseminar Maler
- 11 Wer sichert dir dein
Weihnachtsgeld?
- 13 Online picture dictionary
- 14 Rezepte: Michis Kochideen

Herausgeber:

Thea Schwantner
Andreas Schwantner

Chefredakteurin:

Thea Schwantner

Redaktion:

Barbara Frohner
Marion Stradal
Harald Koos
Michael Dallarosa

Reporter und Onlineredaktion:

Maria Kreitner
Helena Gugumuk
Thomas Brauchli
Christoph Frohner
Markus Keider

Impressum

Informationen gemäß §5 E-Commerce Gesetz/Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz
Medieninhaber, Eigentümer, Layout, Druck- und Sponsoringabwicklung
Andreas Schwantner, MAS, MSC, MPOS, MED
Verlagsort, Redaktions- und Verwaltungsadresse:
Düsseldorfstraße 17/2/1, 1220 Wien
Tel: 0699 11111 072
Mail:
mail@berufsschulzeitung.wien

Gerichtsstand: Wien
Druck und Herstellungsort: STANZELL DRUCK, Bahnhofplatz 1, 1210 Wien

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte weiter zu bearbeiten und ggf. zu kürzen. Recht und Pflicht auf Veröffentlichung von eingereichten Beiträgen besteht nicht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Texte, Fotos, Dateien etc. Wir behalten uns vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung ihrer Verfasser wieder und spiegeln nicht notwendigerweise die der Redaktion. Die Redaktion haftet nicht für eventuell unrichtige Informationen und andere Inhalte von namentlich gekennzeichneten Beiträgen. Die jeweiligen Autoren sind für die Rechtmäßigkeit ihre Inhalte (Fakten, Bilder, etc.) selbst verantwortlich. Nachdruck nur nach Genehmigung. Beiträge mit „Werbung“, „Promotion“ oder „entgeltliche Schal-

zeichnung“ gekennzeichnet oder optisch getrennt sind entgeltliche Einschaltungen. Gewinnspiele finden unter Ausschluss des Rechtsweges statt, es wird kein Schriftverkehr über Gewinnspiele geführt.

„entgeltliche Schaltung“ gekennzeichnet oder optisch getrennt sind entgeltliche Einschaltungen. Gewinnspiele finden unter Ausschluss des Rechtsweges statt, es wird kein Schriftverkehr über Gewinnspiele geführt.

Blattlinie, Grundlegende Richtung:

Die Wiener Berufsschulzeitung berichtet unabhängig über Geschehnisse in der Berufsschule und darüber hinaus.



Renate Anderl Copyright Alissar Najjar



Christian Neumayer Credit: SW



Prof. Mag. Heinrich Himmer (c) www.fotovonzinner.com/JohannesZinner

Finanzbildung findet Stadt: 600 Schülerinnen und Schüler drücken in Wien die Finanzschulbank Nach einer erfolgreichen Pilotphase soll 2022 die 2.000er Marke in der Finanzbildung erreicht werden

Wien (OTS) - „Geld ausgeben will gelernt sein und genau hier setzen wir mit dem Finanzführerschein an. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schuldnerberatung kennen die Fallstricke und Folgen, wenn jemand seine Finanzen nicht im Griff hat. Deshalb ist es so wichtig, dass junge Menschen altersgerecht Antworten auf ihre Fragen bekommen, von einer unabhängigen Institution“, so Christian Neumayer, Geschäftsführer der Schuldnerberatung Wien, ein Tochterunternehmen des Fonds Soziales Wien.

Anlässlich der von Bundesminister Gernot Blümel angekündigten Nationalen Finanzbildungsstrategie, die heute im Ministerrat beschlossen werden soll, weisen die Schuldnerberatung Wien, die Arbeiterkammer Wien und die Wiener Bildungsdirektion auf das bereits existierende Angebot des Finanzführerscheins hin. Gudrun Steinmann, Leiterin der Finanzbildung in der Schuldnerberatung Wien, betont: „Bereits im Frühjahr 2021 konnten wir den ersten 700 Schülerinnen und Schüler den Finanzführerschein übergeben. Dieses Wintersemester erreichen wir mit unserer Expertise weitere 600 Schülerinnen und Schüler. Es geht um Basiswissen: was kostet ein Konto und eine Bankomatkarte? was bedeutet ein überzogener Kontorahmen? Gibt es wirklich das neueste Handy um 1 Euro? Wie finanziere ich meine erste eigene Wohnung? Die Pilotphase hat gezeigt: das Interesse der Schülerinnen und Schüler an diesem Thema ist enorm.“

2022 soll die 2.000er Marke bei den Finanzführerschein-AbsolventInnen erreicht werden. Das Angebot ist kostenlos und unabhängig und wird in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion Wien und unterstützt von der Arbeiterkammer Wien umgesetzt. „Versteckte Kosten, undurchsichtige Verträge oder lange Bindungen – aus unseren Beratungen wissen wir, wo der Schuh drückt und wo es Stolperfallen gibt. Deshalb ist es uns als Arbeiterkammer ein großes Anliegen bereits

bei den Schülerinnen und Schülern anzusetzen damit sie besser über die Finanzwelt Bescheid wissen und gleichzeitig auch ihre Rechte bei Finanzgeschäften kennen“, sagt Renate Anderl, Präsidentin der Arbeiterkammer Wien.

Bildungsdirektor Heinrich Himmer betont: „Mit dem Finanzführerschein erreichen wir Schülerinnen und Schüler, die in einer entscheidenden Lebensphase sind: der erste Job, der Auszug von zu Hause oder die ersten größeren Ausgaben für ein Auto oder für die erste Einrichtung stehen an. Die Module sollen dabei helfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen und Fehler zu vermeiden. Ein überzogenes Konto oder das schnelle Einsetzen der Kreditkarte kann einem über den Kopf wachsen, oftmals mit existenzbedrohenden Folgen.“

Über den Finanzführerschein in Wien

Das kostenlose Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schulen und Berufsschulen, da sie unmittelbar vor dem Start in die finanzielle Eigenständigkeit stehen. In 5 Modulen zu je 2 Unterrichtseinheiten (er)lernen Schülerinnen und Schüler Kompetenzen im Umgang mit Geld. MitarbeiterInnen der Schuldnerberatung Wien führen durch 3 Module, 2 Module werden via E-Learning im Unterricht durchgenommen. Am Ende bekommen die Schülerinnen und Schüler ihr Zertifikat überreicht. Nach einer erfolgreichen Pilotphase richtet sich das Angebot dieses Semester an rund 600 SchülerInnen, im Sommersemester an rund 700 SchülerInnen aus derzeit 13 Schulen und 45 Klassen. 2022 soll der 2.000ste Finanzführerschein übergeben werden. Initiator des Finanzführerscheins war die Schuldnerhilfe Oberösterreich, die Bundesländer Wien, Oberösterreich, Vorarlberg und Salzburg setzen das Konzept bereits erfolgreich um.

Neue Zentralberufsschule in der Seestadt Aspern

Als Wiener Bürgermeister und ehemaliger Erwachsenenbildner liegt mir die Bildung und Ausbildung unserer jungen Menschen ganz besonders am Herzen. Ganz konkret geht es darum, dass Wiens Schülerinnen und Schüler, Lehrlinge und Studierende, alle die gleichen Chancen und die bestmöglichen Lernbedingungen haben.

Chancengleiche Bildung fängt beim Gratiskindergarten an, setzt sich in den Gratis-Ganztagsschulen und im Rahmen der qualitativ hochwertigen Lehrlingsausbildung fort – dafür konnten wir heuer ein 13 Mio. Euro schweres „Lehrlingspaket“ schnüren - und endet bei den Fachhochschulen und der universitären Ausbildung unserer Jugend – immerhin ist Wien Wissenshauptstadt und die größte Universitätsstadt Mitteleuropas.

Mit dem neuen Zentralberufsschulgebäude in unserer „smarten“ Seestadt Aspern wollen wir nun diesen Weg der modernen und vielfältigen Ausbildung der jungen Wienerinnen und Wiener weiter beschreiten. So sollen durch die Zusammenführung einer größeren Zahl von Berufsschulen unter einem gemeinsamen Dach Synergien genutzt und Lehrlingen neue Ausbildungsmöglichkeiten eröffnet werden.

Ganz konkret heißt das: Das neue Zentralberufsschulgebäude wird Raum für bis zu 7.500 Schülerinnen und Schüler sowie für 350 Beschäftigte bieten – geplant sind 300 Pädagoginnen und Pädagogen sowie 50 andere Beschäftigte,

die etwa im Facility Management oder in der Küche tätig sein werden. Auf den rund 29.000 m² sollen insgesamt sieben Berufsschulen Platz finden: für Industrie, Finanzen und Transport; für Handel und Administration; für Bürokaufleute; für Baugewerbe; für Handel und Reisen; für Einzelhandel sowie die Berufsschule für Einzelhandel und EDV Kaufleute.

Auf diese Weise optimal aufgestellt, wird das neue Zentralberufsschulgebäude in Aspern die Qualität der Wiener Bildungseinrichtungen weiter anheben. So können sich die Lernenden auf eine Schule freuen, die den zeitgemäßen Anforderungen im Schulbau sowie in der Nutzung der zur Verfügung stehenden Flächen entspricht. Darüber hinaus haben die Berufsschulen am Standort Seestadt die Möglichkeit, sich gut zu vernetzen und sinnvolle Kooperationen einzugehen - so wird es beispielsweise möglich sein, dass bestimmte Fächer in dem modernen Lernzentrum auch spartenübergreifend unterrichtet werden können.

Selbstverständlich wird die neue Zentralberufsschule auch technisch „State of the art“ sein. Jeder Bildungsraum ist mit moderner EDV ausgestattet, und in eigens adaptierten Räumlichkeiten – wie beispielsweise in einem „Shopping Mall“-Raum oder in einem typischen „Büro“-Ambiente – werden die Lernenden auf das „echte“ Berufsleben adäquat vorbereitet.



, © Stadt Wien/PID,
Fotograf Königshofer

In Summe werden rund 215 Mio. Euro für das Projekt investiert, Baubeginn soll 2025 sein, der Betrieb soll im September 2028 aufgenommen werden. Allen künftigen Schülerinnen und Schülern und allen Lehrenden der neuen zentralberufsschule in der Seestadt Aspern wünsche ich schon jetzt viel Erfolg.

Ausbildungsbegleitung

Wien - die Drehscheibe für Information und Beratung zwischen Lehrbetrieben, Lehrlingen, Berufsschule und allen beteiligten Partnern/Institutionen, die im Lehrberuf MalerIn und BeschichtungstechnikerIn tätig sind und sich engagieren.

Wir informieren und beraten gerne zu bestehenden Unterstützungsangeboten und stehen als Ansprechpartner für alle Themen rund um die Lehrausbildung zur Verfügung. Die enge Zusammenarbeit mit dem Programm Lehre statt Leere: Lehrlings- und Lehrbetriebscoaching ermöglicht ein stabiles Netz an Unterstützung und Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Zielgruppen der Ausbildungsbegleitung Wien sind einerseits Be-

rufsschülerInnen oder Lehrlinge in diesem Lehrberuf (alle Module) und andererseits Lehrbetriebe. Voraussetzung ist ein aufrechter Lehrvertrag bzw. für Betriebe das aktive Ausbilden von Lehrlingen während des Projektzeitraums.

Die Ausbildungsbegleitung will das Bewusstsein dafür stärken, dass sich Lehrling, Lehrbetrieb und Berufsschule wieder verstärkt als KooperationspartnerInnen der dualen Lehrausbildung sehen. Der Fokus dieser Kooperation liegt auf einer qualitativ hochwertigen und nachhaltigen Lehrausbildung.

Weitere Details und Informationen zur Ausbildungsbegleitung finden Sie online unter:

www.ausbildungsbegleitung.wien



Erasmus+ für Lehrlinge: Ziel ist die Verdoppelung der Anzahl der Auslandspraktika von Lehrlingen auf 2.000 pro Jahr bis 2027

BMBWF, BMDW, Wirtschaftskammer Österreich und OeAD stellen fünf Schwerpunkte zur Erhöhung der Lehrlingsmobilität vor



Vizepräsidentin Amelie Groß
© WKÖ/Nadine Studeny

Wien (OTS) - Die Lehrlingsausbildung ist in Österreich ein wesentlicher Bestandteil des beruflichen Bildungssystems und genießt wie die aktuelle OECD-Studie „Education at a Glance“ zeigt, beachtliches Ansehen. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen die Qualifizierungsnormen der Berufsausbildung den am Arbeitsplatz geforderten Qualifikationen angepasst werden und die zukünftigen jungen Fachkräfte müssen eine hohe Bereitschaft zur beruflichen Mobilität und Flexibilität sowie Bereitschaft zum lebenslangen Lernen aufbringen. Auslandspraktika wie mit Erasmus+ kommen hier eine bedeutende Rolle zu. Sie unterstützen neben der unbezahlbaren persönlichen Erfahrung und Kompetenzerweiterung für die Teilnehmer/innen auch das Innovationspotenzial und den Austausch guter Praxis.

Um mehr über Motive und Erwartungen sowie bestehende Mobilitätshemmnisse und potentielle Anreize zu erfahren, hat der OeAD als nationale Agentur für Bildung und Internationalisierung gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF), dem Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) und der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) das Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) im Juni 2020 mit der Durchführung der Studie „Auslandsmobilität in der Lehrlingsausbildung“ beauftragt. Die Ergebnisse wurden am 30. September 2021 im OeAD mit fünf Schwerpunkten zur Erhöhung der Lehrlingsmobilität präsentiert.

Studie zeigt dringenden Informationsbedarf auf

Unter der Studienleitung von Kurt Schmid vom Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft wurde erstmals in Österreich eine empirische Forschungslage zur Auslandsmobilität in der Lehre erhoben. In der Studie ist ersichtlich, dass Erfahrung und Interesse von Auslandsmobilität korrelieren: Das Interesse an Auslandsmobilität für Lehrlinge ist aus Sicht jener Lehrbetriebe, die bereits Erfahrungen mit Auslandspraktika haben, mit 80% sehr groß bzw. groß gegenüber 34% bei Betrieben ohne Auslandsmobilitätserfahrung. Erfahrene Betriebe schätzen auch das grundsätzliche Interesse ihrer Lehrlinge daran mit 59% hoch ein, während dies Betriebe ohne Erfahrung nur zu 27% glauben. Den

Erfahrungsaustausch zwischen Unternehmen mit und ohne Mobilitätserfahrung zu forcieren, liegt nahe. Ein weiterer wesentlicher Aspekt der Studie ist, den Nutzen für Lehrlinge, Ausbilder/innen und Lehrbetriebe stärker ins Bewusstsein zu holen. Ausbilder/innen ohne Auslandsmobilitätserfahrung unterschätzen den Nutzen deutlich. Beispielsweise erwarten unerfahrene Betriebe nur zu 47% einen sehr hohen Zuwachs an Eigenständigkeit und persönlicher Entwicklung ihrer Lehrlinge (gegenüber 83% der erfahrenen Lehrbetriebe) und nur 48% glauben an einen sehr hohen Zuwachs bei Fremdsprachenkenntnissen (gegenüber 64 % der erfahrenen Lehrbetriebe).

Die Studie bestätigt die Optimierungsbedarfe, sei es bei Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten oder dem Erfahrungsaustausch und der Vernetzung aller Akteure.

Faßmann: Möglichkeiten von Erasmus+ verstärkt nutzen

Bildungsminister Heinz Faßmann: „Eine internationale Ausbildung ist wertvoll in Hinblick auf verbesserte Sprachkenntnisse, das Sammeln von Erfahrungen im europäischen Raum und das Weiterentwickeln der Selbstständigkeit. Deshalb wollen wir das Interesse an Auslandserfahrungen auch von Lehrlingen befeuern. Unser Ziel ist, dass sich bis 2027 die Anzahl der Auslandspraktika von Lehrlingen auf 2.000 pro Jahr verdoppelt. Mit dem neuen Erasmus+ Programm gibt es hier ideale Rahmenbedingungen, um die Nachfrage zu steigern und europäische Fördermittel für die österreichische Berufsbildung optimal zu nutzen.“

Schramböck: Anreiz für Auslandsaufenthalte durch finanzielle Unterstützung für Lehrlinge und Betriebe

„Für mich steht fest, wer etwas leistet, soll auch belohnt werden - und was für Schülerinnen und Schüler normal ist, soll auch für die Fachkräfte unserer Zukunft normal sein - alles andere empfinde ich als Ungeerechtigkeit. Die Erfahrung im Ausland hilft unseren Lehrlingen, eine breite Perspektive zu gewinnen und mit frischen, innovativen Ideen unseren Standort zu bereichern. Damit der Auslandsaufenthalt sowohl für die Lehrlinge als auch für die Betriebe zu einem Erfolg wird, unterstützen wir Lehrlinge mit einem täglichen Taschengeld von 15 Euro pro Tag im Ausland. Außerdem finan-



Kurt Schmid
© Klemens Horvath



Margarete Schramböck; photo:
BKA/Andy Wenzel



Im Bild v.l.n.r.: Margarete Schramböck (Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort), Heinz Faßmann (Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung), Milicia Ognjanovic (Speditionskauffrau, war mit Erasmus+ Berufsbildung 2019 in Spanien), Jakob Calice (Geschäftsführer, OeAD – Agentur für Bildung und Internationalisierung), Amelie Groß (Vizepräsidentin, Wirtschaftskammer Österreich), Kurt Schmid (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft) (c) Arman Rastegar

zieren wir ihnen im Vorfeld einen bis zu zweiwöchigen Sprachkurs. Die Unternehmen werden durch den aliquoten Ersatz des Lehrlingseinkommens unterstützt“, so Lehrlingsministerin Margarete Schramböck. Auch Informationsdefiziten bei Unternehmen, Berufsschulen und Ausbildungsverantwortlichen soll vorgebeugt werden. „Daher werden wir zum einen gemeinsam die Bedeutung von Lehrlingsmobilität sowohl für den persönlichen Bildungsweg wie auch für das einzelne Unternehmen deutlicher sichtbar machen und zum anderen verstärkt auf die Unterstützungsmaßnahmen zielgerichtet hinweisen, ob bei der Beantragung von Fördermitteln, der Vermittlung von Gastbetrieben und Sprachkursen oder der Begleitung von Lehrlingen vor Ort.“ Eines der Highlights wird eine Lehrlingswoche 2022 mit Veranstaltungen und Aktionen rund um das Thema Erasmus+ Lehrlingsmobilität in ganz Österreich sein.

Groß: Auslandserfahrungen von Lehrlingen sind ein Turbo für die Wirtschaft

Bei den EuroSkills 2021, der Europa-meisterschaft der Berufe, war Österreich die erfolgreichste EU-Nation. „Die Wettbewerbe in den einzelnen Berufen sind auch als Wettstreit der Berufsbildungssysteme zu sehen und mit seinem dualen Bildungssystem ist Österreich absolut an der Spitze. Diese

Erfolge möchten wir auch langfristig halten. Wir müssen daher unbedingt die Auslandserfahrungen, die mit Erasmus+ gemacht werden können, promoten. Unsere Lehrlinge lernen neue Arbeitspraktiken kennen, sammeln Lebenserfahrung und entwickeln sich persönlich weiter. Das ist eine absolute Aufwertung der Lehrlingsausbildung und damit auch ein Turbo für die Wirtschaft“, so Amelie Groß, Vizepräsidentin der WKÖ. Eine aktuell durchgeführte WKÖ-Blitzumfrage unter Lehrlingen ergab, dass fast die Hälfte der Lehrlinge nicht weiß, dass Auslandspraktika möglich sind und wie diese finanziert werden. „Wir setzen hier auf eine umfassende Informationskampagne für Ausbilderinnen und Ausbilder und Unternehmen, um die Vorteile besser zu kommunizieren“, betont Groß, die für die gemeinsame Kampagne auf die regionalen Strukturen der WKÖ setzt. Für KMUs besonders relevant sind Einrichtungen, die Auslandsaufenthalte komplett organisieren. Siesollen unter anderem zukünftig ein Social-Media-Toolkit erhalten, das dabei hilft, Lehrlinge für den Auslandsaufenthalt zu begeistern.

Calice: Internationale Konferenz und Monitoring

Der OeAD ist als nationale Agentur für die Umsetzung von Erasmus+ in Österreich verantwortlich. Jakob Calice, OeAD-Geschäftsführer, streicht

hervor, dass Erasmus+ die ideale Möglichkeit für junge Menschen in der Berufsbildung ist, um Karrierechancen zu verbessern. „Junge Menschen erlangen Kompetenzen und Fähigkeiten für die internationale Arbeitswelt, die einem ständigem Wandel unterworfen ist. Berufliche Aus- und Weiterbildung ist daher eines der zentralen Themen des OeAD. Die Kampagne zur Steigerung der Lehrlingsmobilität werden wir durch eine internationale Konferenz mit Ländervergleich und Austausch von Best-Practice-Beispielen unterstützen. Es gibt sehr viele innovative Bildungsprojekte von Klein- und Mittelbetrieben. Die gehören dringend vor den Vorhang geholt, um anderen Mut zu machen. Vernetzung und Erfahrungsaustausch ist das Um und Auf.“ Um neue Projekte für Lehrlinge zu initiieren, setzt der OeAD zudem auf die Organisation von regelmäßigen Austauschseminaren. Der Bildungsagentur ist weiters die Analyse der Ergebnisse aus abgeschlossenen und laufenden Erasmus-Projekten in Form eines thematischen Monitorings wesentlich. Zuletzt weist Calice auch auf die Verwaltungsvereinfachung bei Antragstellungen hin, die es seit dieser Erasmus+-Programmperiode gibt.

Detaillierte Informationen zu Erasmus+ Berufsbildung: <https://erasmusplus.at/de/berufsbildung>

Mit Erasmus+ Berufsbildung fördert die Europäische Union die länderübergreifende Zusammenarbeit von Institutionen, die die Berufsbildung in Europa verbessern. Neben der Modernisierung und Internationalisierung der beteiligten Organisationen stärkt das Programm die Wettbewerbsfähigkeit ganzer Branchen. Das neue Erasmus+ Programm bietet im Bereich der Berufsbildung die Möglichkeit, dass sich mehrere Einrichtungen gemeinsam als Konsortium für die Programmteilnahme akkreditieren lassen. Erfahrene Einrichtungen können so weniger erfahrene sowohl bei der Antragstellung als auch der Organisation der Mobilität unterstützen oder bestimmte Aufgaben ganz übernehmen.



Jakob Calice
© OeAD Sabine Klimpt

WKW: „So richten wir die Lehre international aus und machen sie attraktiver“

Beim Lehrlingsaustausch zwischen der Handwerkskammer Koblenz und der Wirtschaftskammer Wien lernen Lehrlinge und Betriebe über Ländergrenzen hinweg.

Wien (OTS) - „Die Erfahrungen, Erlebnisse und Bekanntschaften helfen unseren Betrieben und vor allem den jungen Menschen. Die Lehre wird durch den internationalen Austausch wieder attraktiver für junge Menschen und hebt gleichzeitig das Image der Lehre“, so Maria Smodics-Neumann, Spartenobfrau Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer Wien, über den Lehrlingsaustausch. Bereits seit 1993 gibt es den Lehrlingsaustausch zwischen der Wirtschaftskammer Wien und der Handwerkskammer Koblenz. Für zwei Wochen sind die Lehrlinge dieses Jahr bei Lehrbetrieben in Wien, im Jahr darauf sind die Wiener Lehrlinge am Rhein.

„Alles ist ein Kastl“

Bei den Betrieben ist der internationale Austausch beliebt: Tischlermeister Martin Effenberg meint dazu, „der Lehrlingsaustausch schützt uns vor Betriebsblindheit und gibt uns einen neuen Blick auf unsere Abläufe“. Jule Liesenfeld, die 21-jährige Tischler-Gesellin fand sich auf Anhieb in der

Tischlerei zurecht. „Die Werkstatt ist ein bisschen kleiner als bei uns zu-

hause und alles ist ein ‚Kastl‘, aber ich habe mich gleich sehr gut aufgehoben gefühlt“, so die Rheinländerin.

„Handwerklich lerne ich hier in Wien einiges dazu“

In der Konditorenstube von Heiner arbeitet der 37-jährige Bastian Buhl aus dem Westerwald bei Koblenz am Rhein. „Ich lerne hier in Wien so viel an handwerklicher Arbeit dazu und das Betriebsklima ist einfach klasse“, ist der Deutsche begeistert über seinen Austauschbetrieb in Wien. „Wir unterstützen den internationalen Lehrlingsaustausch schon lange und freuen uns immer sehr, wenn unsere Lehrlinge auch international sehr geschätzt werden“, erklärt Stuller, Geschäftsführer L. Heiner OG. „Unsere Lehrlinge werden sofort übernommen, sind aber auch in Spanien, Italien, Schweiz sehr gefragt.“

„Auch in Deutschland arbeite ich in einem Familienbetrieb“

In der Fleischerei Stierschneider arbeitet Dajana Apelt, als angehende Fleischverkäuferin. Sie hat sich gut zurechtgefunden, auch wenn die Wurst in der Auslage anders ist als am Rhein: „Vor allem die Auswahl an

Salami ist eine andere und auch die Fleischstücke heißen anders als im deutschen Betrieb.“ Wie zuhause arbeitet die Deutsche auch in Wien in einem Familienbetrieb. „Wir haben ein sehr offenes und angenehmes Betriebsklima, darauf sind wir stolz“, so Unternehmer Horst Stierschneider. Nächstes Jahr besuchen die Wiener Lehrlinge Koblenz und arbeiten zwei Wochen in deutschen Betrieben.



Fotocredit:Johanna Lindl
 Personen: Maria Smodics-Neumann, Spartenobfrau Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer Wien, Bastian Buhl und Michael Stuller, Geschäftsführer L. Heiner OG. (v.l.n.r.)

Lösung in der nächsten Ausgabe!

Lösung September 2021

	4		9		6			
2							6	
3				1			4	
5		2	8					
	3	6				4	9	
					2	8		1
	8			3				6
	7							3
			6		5		7	

9	8	4	6	5	3	7	2	1
3	2	5	4	7	1	6	8	9
7	1	6	2	8	9	4	5	3
1	5	9	7	3	8	2	4	6
8	6	2	9	1	4	5	3	7
4	3	7	5	2	6	9	1	8
6	9	1	3	4	5	8	7	2
2	4	3	8	6	7	1	9	5
5	7	8	1	9	2	3	6	4

EINE TOLLE AKTION! Makeover für Pflegekräfte

Die unglaublichen Leistungen der Pflegekräfte in Gesundheitseinrichtungen während Corona wurden überall hoch geschätzt. Dafür wollten sich die Lehrlinge der Berufsschule für Schönheitsberufe in der Goldschlagstraße mit einem Wellnessstag am 12. Oktober 2021 bedanken.

Unter dem Motto LOSLASSEN und RELAXEN verwöhnten die Schülerinnen und Schüler 200 Mitarbeiter des Wiener Gesundheitspersonals. Dienstleistungen der Bereiche Friseur, Kosmetik und Fußpflege wurden angeboten. Organisiert wurde dieser Tag von Kollegen Martin Klinka mit tatkräftiger Unterstützung seiner Kolleginnen und Kollegen.

Die Ehrengäste,

Bildungsdirektor Mag.
Heinrich Himmer,
Schulqualitätsmanager
Ing. Oliver Schleicher,
Bezirksvertreterin
Michaela Schüchner und
LAbg. Benjamin Schulz

zeigten sich beeindruckt von der Professionalität der Lehrlinge.

Herr Direktor Jürgen Kugler bedankte sich bei seinen Schülerinnen und Schülern für die außergewöhnlichen Leistungen, Einsatz und hohe Motivation an diesem Tag. Natürlich wohnten auch zahlreiche Medienvertreter wie ORF, Zeitungen und die Fachpresse der Veranstaltung bei. Der Redakteur von Wien Heute fasste den Tag treffend zusammen: „EINE TOLLE AKTION!“



Erstes berufsübergreifendes Bundesseminar für Maler/innen und Beschichtungs-techniker/innen sowie Tischler und Tischlerinnen in Hamburg zum Thema INKLUSION

Trotz der COVID-19-Pandemie konnte unter der Leitung von Mst. Friedrich Graf MEd. – Lehrer an der Berufsschule Holz, Klang, Farbe und Lack in Wien - von 21. bis 25. September 2021 eine hochkarätige Fachexkursion nach Hamburg in die Gsechs Fachschule (berufliche Schule für Holz-Farbe-Textil) unternommen werden.

Die Organisation einer Fachexkursion in der Zeit einer Pandemie stellte eine große Herausforderung dar. Es musste die Reise auch coronabedingt von September 2020 auf September 2021 verschoben werden. Teilnehmer/innen waren Berufsschullehrer/innen aus ganz Österreich, die in den Berufsbereichen Maler/in und Beschichtungstechniker/in und Tischlerei tätig sind. Im Fokus dieser Fachexkursion zur Gsechs Schule in Hamburg stand INKLUSION, sowohl die fachliche und pädagogische Umsetzung im Unterricht, sowie der pädagogische Unterricht mit Fokus auf Inklusion, an der Gsechs Schule in Hamburg.

Die Kolleg/innen wurden an der Gsechs Schule von Hr. Thomas Mönkemeyer - Abteilungsleitung der Fachschule Farbtechnik Hamburg / Fachoberschule Gestaltung - und seinen Kolleginnen und Kollegen freundlich empfangen. Danach folgte eine Schulführung mit anschließender fachspezifischer Gruppeneinteilung für den Fachunterricht (Tischlerei und Maler), der am nächsten Tag hospitiert werden sollte.

Weiters konnte für den Schwerpunkt Inklusion im Unterricht mit gehörlosen Schülern Fr. Studienrätin Eveline George-Kuhnert von der Uni Hamburg, FB Erziehungswissenschaft und Sonderpädagogik, gewonnen werden. Sie unterrichtet auch an

der Elbschule in Hamburg, ein Bildungszentrum für Hören und Kommunikation. Die wissenschaftlichen und praktischen Inhalte über den richtigen Umgang mit gehörlosen Schüler/innen durch Gebärdendolmetscher/innen und Gehörlosenpädagog/innen im bilingualen Unterricht wurde uns Zuhörer/innen anhand von Videovorführungen von Unterrichtseinheiten vermittelt.

Fr. Susanne Dübner und Fr. So-sath Bianca von der Beruflichen Schule Uferstraße, erklärten den gemeinsamen Unterricht für Gehörlose und Hörende Schüler an Hand von Berufsbezogenen Lernfeldern. Seit 2016 sind auch sie in der dualen Ausbildungsvorbereitung für hörgeschädigte und gehörlose Schülerinnen und Schüler tätig mit dem Schwerpunkt auf Inklusion und wir mit DGS-Unterricht für die hörgeschädigten und gehörlosen Schülerinnen und Schüler mit gehörlosem Kollege unterrichtet. Weiters findet Unterstützung seitens der Elbschule und dem „Beratungs- und Unterstützungszentrum für Berufliche Schulen“ statt.

Im Rahmen der Werksführung bei Firma Airbus wurden den Lehrerinnen und Lehrern die verschiedenen Beschichtungsverfahren erklärt, sowie die Luxusinneinrichtung in Flugzeugen, was bei den Tischlerkolleg/innen großes Interesse hervorrief. Als Höhepunkt konnten wir noch den allerletzten Airbus A380 in der Endmontage besichtigen.

Der absolute Höhepunkt am Rande der Marschlande, etwas versteckt in einer Verzweigung des Billwerder Billdeiches, liegt ein wahrer musealer Schatz – das „Deutsche Maler- und Lackierer Museum“.

Wir wurden vom Stlv.Obermeister der Malerinnung Hamburg/Schatzmeister des Malermuseums Hr.Jens Holger begrüßt. Auch der Vorstandsvorsitzende für berufliche Bildung in Hamburg Hr.Holger Jentz und der Museumsführer Malermeister Hr. Steinke Herrmann waren bei der freundlichen Begrüßung anwesend.

Quelle: VON DEN BEIDEN ABSÄTZEN
<https://vum-magazin.de/2017/08/31/deutsches-maler-und-lackierer-museum/>

Lackiererhandwerk war der ehemalige Obermeister der Malerinnung Hamburg, Joachim Germann. 1981 wurde auf seine Initiative hin, im Innungsvorstand der Hamburger Maler- und Lackiererinnung der Beschluss gefasst, ein berufsbezoge-



nes Museum zu gründen. Es wurden Dinge zusammengetragen, die von der 800-jährigen Vergangenheit der Zünfte, Malerämter und Innungen Zeugnis ablegen.

Im Jahr 2002 bekam das Museum zusätzlich zu den wunderschönen Räumen im ehemaligen Landhaus, in einer gegenüberliegenden Strohdachscheune noch einen weiteren Ausstellungsraum bereitgestellt. In einzelnen Kabinetten sind dort Themen wie Wanderschaft, Historische Malerwerkstatt, Holz- und Marmormalerei, Schablonierung, Tapetenherstellung und -verarbeitung, sowie die Maschinenabteilung von der handbetriebenen Farbenmühle bis zum Airlessgerät ausgestellt. An einer Kutsche aus dem 18. Jahrhundert kann man noch die dekorative Gestaltung und Bearbeitung mit hochwertigem Kutschenlack bewundern.

Zum Abschluss führte uns Hr. Rudolf Greger (89 Jahre) verschiedene alte Malertechniken des deutschen Malerhandwerks vor und wir österreichische Kolleg/innen konnten auch ihr Können unter Beweis stellen.

Hr. Mst. Friedrich Graf MEd. möchte sich besonders bei der STO- Stiftung und bei Firma Synthesa recht herzlich für die tolle Unterstützung bedanken. Ohne diese Unterstützung würde so eine fachlich hochkarätige Veranstaltung nicht zu realisieren sein.

<https://vum-magazin.de/2017/08/31/deutsches-maler-und-lackierer-museum/>



Der Initiator für die Einrichtung eines Museums zur Dokumentation der geschichtlichen Entwicklung im Maler- und



Bezahlte Anzeige

Wusstest du, dass das **Weihnachtsgeld** in Österreich gesetzlich nicht verankert ist? Nur eine **starke Gewerkschaft** sichert es dir!

Wer sichert dir dein Weihnachtsgeld?

Das Weihnachtsgeld bringt dir nicht der Weihnachtsmann. Jahrzehntlang haben Gewerkschaften dafür gekämpft und nur starke Gewerkschaften können es schützen - dafür braucht es aber dich als Mitglied.

Was im Jahr 1952 in Deutschland begann, feiert im nächsten Jahr sein 70-jähriges Bestehen.

Damals, 1952, wurde in Deutschland durch die Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (ÖTV) eine Weihnachtsgeldzahlung im Tarifvertrag, dem Pendant zum österreichischen Kollektivvertrag, vereinbart.

Das Weihnachtsgeld, in der Fachsprache „Weihnachtsremuneration“, bringt nicht das Christkind und es ist auch nicht gesetzlich geregelt, sondern wird ausschließlich von starken Gewerkschaften in den Kollektivverträgen verhandelt und gesichert.

Urlaubsgeld und Weihnachtsgeld bedeuten für die Beschäftigten in Österreich einen 13. und 14. Monatslohn bzw. Monatsgehalt,

der auch noch steuerlich niedriger bewertet wird. Je nach Branche gibt es unterschiedliche Regelungen zur „Weihnachtsremuneration“. Diese und der Urlaubszuschuss bedeuten für die Beschäftigten zwei durch den Kollektivvertrag gesicherte zusätzliche Monatslöhne, die steuerlich auch noch niedriger bewertet werden als der „normale“ Lohn.

Die Auszahlung der Weihnachtsremuneration erfolgt meist mit Ende November des laufenden Jahres und ist abhängig von der Dauer der Beschäftigung im jeweiligen Kalenderjahr. Geregelt ist das im jeweiligen Kollektivvertrag!

***Sei dabei –
werde Mitglied –
bleib Mitglied!***

Für den Bereich der Gewerkschaft Bau-Holz gelten meist Monatszahlungen, welche innerhalb der ersten Dezember-Woche auf dem Konto der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zur Auszahlung gelangt sein müssen. Nur durch die zähen Verhandlungen und Abschlüsse in der Vergangenheit, durch starke Gewerkschaften, können wir heute die Früchte ernten - und starke Mitglieder, gibt es nur mit euch als Mitglieder.

www.bau-holz.at



Projektwettbewerb „we.do.it 2021“ - Thema: „Nachhaltigkeit“: TOO GOOD TO GO

In Kooperation mit dem Startup "Too good to go" erarbeiten die Schüler*innen nachhaltige Möglichkeiten für Hotels, überschüssige Lebensmittel zu retten anstatt wegzuworfen und somit der Ressourcenverschwendung entgegenzuwirken.

Das Lehrerteam Peter Buchmayer, Manuel Eulenhaupt und Michaela Thalhammer aus der Berufsschule für Lebensmittel, Touristik und Zahntechnik beschäftigten sich zusammen mit der Klasse 1/2HA mit dem Thema Lebensmittelverschwendung. Viele Schüler*innen kannten die „Too good to go“-App vor dem Projektstart noch nicht, da es dieses Startup zu diesem Zeitpunkt (Februar/März 2020) noch nicht lange gab und nur sehr wenige Wiener Hotels daran teilgenommen haben. Gut ein Jahr später nutzt der Großteil der am Projekt Beteiligten die App nach wie vor und auch die Anzahl der teilnehmenden Hotels ist stark gestiegen. Auch wenn die Kooperation der Betriebe aufgrund der Covid-Maßnahmen aktuell noch sehr eingeschränkt ist, wird die Bedeutung eines nachhaltigen Umgangs mit Lebensmitteln gerade in der Hotellerie und Gastronomie

in Zukunft enorm steigen.

Ein Ziel dieses Projekts war es aufzuzeigen, dass die Thematik der Nachhaltigkeit in alle Bereiche des Lebens einfließt und jeder Beitrag zählt. Im Unterricht wurde das Projekt in diesem Sinne fächerübergreifend organisiert: im Gegenstand „Hotel-, Rezeptions- und Gastronomiepraktikum“ stand das Speisenangebot der Lehrbetriebe der Schüler*innen im Mittelpunkt. Die Ziele im Fach „Betriebsorganisation, Tourismus und Marketing“ waren die Ausarbeitung der Vorteile von „Too good to go“ für Hotelleriebetriebe sowie die Planung von Marketingstrategien, die dann im „Betriebswirtschaftlichen Projektpraktikum“ in Form von selbst gestalteten Werbeflyern umgesetzt wurden.



Partnersuche für Hunde, spielerisches Lernen, sicherer unterwegs: Das sind die Sieger des WKÖ LehrlingsHackathons 2021

183 Lehrlinge programmierten innovative Handy-Tools: Beim CodingDay2021 am 9. November wurden die elf besten Teams ausgezeichnet

Wien (OTS) - Eine Handy-App programmieren – von der Idee bis hin zum herzeigbaren Produkt. Und das binnen zwei Tagen? Klingt unlösbar, ist es aber nicht: Das konnten 183 Lehrlinge aus 56 Unternehmen eindrucksvoll beweisen, die sich dieser Herausforderung beim WKÖ LehrlingsHackathon 2021 stellten.

Der Wettbewerb wurde heuer zum dritten Mal von der Wirtschaftskammer Österreich gemeinsam mit dem Bildungsstartup DaVinciLab veranstaltet. Das Teilnehmerfeld war größer, die Konkurrenz härter, die Entscheidung für die hochkarätig besetzte Fachjury somit schwieriger denn je.

Es galt, aus jenen 30 Teams, die sich aus sieben Bundesländern fürs Finale qualifiziert hatten, noch einmal die innovativsten, nützlichsten und am besten programmierten Apps auszuwählen. Der Bogen spannte sich von der Partnersuch-App für Hunde(züchter) über spielerisches Lernen für die Lehrabschlussprüfung bis zur App für mehr Sicherheit im öffentlichen Raum. Die Siegerehrung fand am 9. November 2021 im Rahmen des WKÖ CodingDays 2021 in der Wirtschaftskammer Österreich statt - mit prominenten Laudatoren und Gratulanten.

Nicht nur konsumieren, aktiv gestalten WKÖ-Vizepräsidentin und Gastgeberin Carmen Goby: „Die Lehre ist ein Zukunftsmodell, Coding ebenfalls. Ihr Lehrlinge habt kreative Ideen und Sichtweisen in die App-Entwicklung eingebracht, die eine Inspiration für uns und ein Riesipotenzial für die Betriebe sind.“

Ein großes Dankeschön allen Unternehmen, die die Teilnahme ermöglicht haben. Es ist enorm wichtig, solche Pioniere zu haben; das ist bei zehntausenden Fachkräften, die uns fehlen, Gold wert.“

Bildungsminister Heinz Faßmann: „Das Pflichtfach Digitale Grundbildung ab 2022/23 in der Unterstufe ist für Österreich eine wirklich große Sache. Es kommt eben nicht nur drauf an, das richtige ‚Knopferl drücken‘ zu können. Es gilt, die Digitalisierung zu verstehen, algorithmisches Denken und Codieren zu beherrschen.“

Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck: „Die Digitalisierung gibt uns alle Mittel in die Hand, um die großen Themen der Menschheit zu lösen und zugleich ein cooles Leben zu führen. Coden ist eine Kernkompetenz, gerade für die Anliegen der jungen Generation. Nur digitales Konsumieren ist aber zu wenig, es geht um aktives Gestalten.“

Mariana Kühnel, stv. Generalsekretärin der WKÖ: „Unser großer Wunsch ist es, mit dem WKÖ CodingDay und LehrlingsHackathon Jahr für Jahr zu wachsen und diese Veranstaltungen weiterzuentwickeln. Heuer konnten wir die Teilnehmerzahl fast verdoppeln. Einige Lehrlings-Apps werden von den Unternehmen bereits im Alltag eingesetzt - das zeigt, wie eng Innovationskraft, Ausbildung und Geschäftserfolg miteinander verbunden sind.“

Martin Zandonella, stv. Obmann des Fachverbandes UBIT in der WKÖ: „Es ist für uns – angesichts von mehr als 20.000 unbesetzten Stellen – enorm wichtig, die duale Ausbildung in IT-Berufen zu fördern. Deshalb haben wir den Lehrberuf ‚Applikationsentwicklung-Coding‘ neu geschaffen und sind mit 2500 Lehrlingen in den IT-Berufen auf einem guten Weg. Die Teams beim Hackathon haben in nur zwei Tagen einzigartige Ergebnisse erzielt.“

Und das sind die Gewinner des WKÖ Lehrlings-

Hackathons 2021:

In der Kategorie **Rookies** (keine Coding-Vorkenntnisse) holten

* den 1. Platz: Sanela Iseinoska und Dominic Toprak von der Wiener Städtischen Versicherung mit ihrer App „LAP Prüfungsvorbereitung“ (Wien)

* den 2. Platz: Michael Karitnig und Rafael Rossmann von der Firma Lam Research mit ihrer „Safer Carinthia App“ (Kärnten)

* den 3. Platz: Andreas Brandstätter, Martin Jäger und Samuel Lageder von der Salzburg AG mit der „CMMAC ModemApp“ (Salzburg)

In der Kategorie **Professionals** (mit Coding-Vorkenntnissen oder technischem Lehrberuf) holten

* den 1. Platz: Riccarda Stolz und Lukas Subr von Atos mit ihrer Partnersuch-App für Hunde „Pawtner“, die auch den Gesamtsieg beim LehrlingsHackathon erreichte (Wien)

* den 2. Platz: Marion Anosike und Marcel Gaber von der Illwerke vkw mit ihrer App „Find my car“ (Vorarlberg)

* den 3. Platz: Jan Walter Robitschko und Raphael Schaffer von der Springer Maschinenfabrik mit ihrer App „Springer Toolbox“ (Kärnten)

In der Kategorie **Experts** (IT-Lehrberufe und Coding-Erfahrung) holten

* den 1. Platz: Simon Masooglu und Jakob Konzett von Liebherr mit „MyCompany“ (Vorarlberg)

* den 2. Platz: Ronald Alcalá und Nurdina Nuhanovic von der Raiffeisen Salzburg eGen mit „Parkable“ (Salzburg)

* den 3. Platz: das Team Christina Rauscher von Humanomed IT Solutions und Michael Schlar von Comm-Unity mit ihrer App „HofShopping“ (Kärnten)

Bei den **Newcomern** – das waren Lehrlinge aus den Bundesländern ohne Vorentscheidung über einen LandesHackathon - gab es Sieger in den Kategorien Rookies und Experts:

* Rookies: Matteo Holzer und Tanja Zehetner von Verbund mit ihrer App „Doppelte Power“ (Niederösterreich)

* Experts: Alexander Herbst, Fabio Kalcher und Noel Pletzer von ACP IT Solutions mit ihrer „ACP Lunch Meeting App“ (Steiermark)

DaVinciLab-Gründerin und Mitveranstalterin Anna Gawin zog ein rundum positives Resümee: „Der Lehrlingshackathon ist ein weltweit einzigartiges und innovatives Lernformat: Digitale Kompetenzen gehören neben Schreiben, Lesen



Alle Sieger des WKÖ LehrlingsHackathons 2021 mit Unternehmensvertretern, Jurymitgliedern und Organisatoren (c) WKÖ/ Studeny

und Rechnen zu den Grundkompetenzen im 21. Jahrhundert. Wir freuen uns, dass der Anteil an Mädchen- bzw. gemischten Teams über die letzten drei Jahre auf 40 Prozent gestiegen ist.“

Workshops für 700 Schülerinnen und Schüler

Zugleich gab es beim WKÖ CodingDay-Event einen Rückblick auf die 30 spannenden Workshops, die in Zusammenarbeit mit EdTech Austria und Partnerunternehmen über den Oktober verteilt in ganz Österreich stattgefunden hatten. Mehr als 700 Schülerinnen und Schüler von der Volksschule bis zur Oberstufe und erstmals auch Kindergartenkinder konnten dadurch Erfahrungen zu

Themen wie Robotik, Künstliche Intelligenz, Augmented Coding oder Social-Media-Kompetenz sammeln.

Der WKÖ CodingDay wird von der Wirtschaftskammer Österreich und dem Fachverband UBIT (Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie) veranstaltet, die Workshops werden mit Unterstützung von EdTech Austria und Partnerunternehmen organisiert. Der LehrlingsHackathon wird von der WKÖ mit dem Bildungsstartup DaVinciLab veranstaltet. (PWK672/HSP)



CodingDay2021: Moderator Jürgen Winterleitner, BM Heinz Faßmann, WKÖ-Vizepräsidentin Carmen Goby, BM Margarete Schramböck (c) WKÖ/Bacher

OPD – Online picture dictionary for the EU car mechanics ein Projekt im Rahmen des ERASMUS Plus – KA2 September 2020 bis Dezember 2021

Diese Erasmus+ strategische Partnerschaft für Innovation, zielt darauf ab ein tiefgreifendes und gründliches Online-Bildwörterbuch mit mehreren tausend Abbildungen für KFZ-Mechaniker in der EU zu erstellen.

Das „Car mechanics pictionary (OPDCM)“ wird als Werkzeug zur Verbesserung der Fähigkeiten und zur Förderung der professionellen Englischkenntnisse dienen.

Die Ressource wird dem Bedarf der EU-Automechaniker-Community nach einer leichten zugänglichen professionellen Datenbank mit

englischen Begriffen, Werkzeugnamen, Autoteilenamen und Systemnamen, die durch ein Foto aus der Praxis unterstützt werden, entsprechen.

PROJEKTPARTNER:

Litauen – VAVM Vilnius
Litauen – VTDKO Vilnius
Slowenien – SIC Ljubjana
Spanien – CIFP A Coruna
Estland – Tartu Kutsehariduskeskus
Österreich – Siegfried Marcus

BS für Kraftfahrzeugtechnik

Projektmitarbeiter der BS KFT:

Ing. Alfred Czaker (Projekt-Koordinator)
Ing. Gerhard Schmid
Mst. Günther Niebauer
Mst. Wolfgang Formanek

englische Übersetzt, die Fotos digital nachbearbeitet und anschließend englisch benannt auf der neu programmierten Plattform hochgeladen.

Der Lockdown hält uns nicht von der Arbeit ab:

Falls keine Präsenz in der Schule möglich ist, werden die

aus Litauen, Slowenien, Spanien und Österreich waren bereits Corona geimpft und hielten die geltenden Sicherheitsbestimmungen ein. Die Zeit wurde zur Abstimmung der bereits abgeschlossenen Arbeiten mit den anwesenden Vertretern genutzt.

Für die Projektpartner aus Estland und Vilnius (College) wurde auch eine Online-Information ermöglicht. Die Einzelarbeiten wurden in das Gesamtkonzept des Projektes eingearbeitet und Planungen der notwendigen Maßnahmen durchgeführt.

Beim 2. Treffen im Oktober 2021 in Spanien – A Coruna konnte bereits die neue Projekthomepage:

www.carpictionary.eu

online gestellt werden. Das Projekt ist nun bereits in einem fortgeschrittenem Stadium und steht kurz vor den Abschlussarbeiten.

Multiplier Events:

Ende Oktober wurde das Projekt vom Projektkoordinator Ing. Alfred Czaker bereits der Wiener Landesinnung der Fahrzeugtechnik vorgestellt und weiters bei der Direktorentagung der österreichischen Fahrzeugtechniker und Kraftfahrzeugtechniker in der Wiener Siegfried Marcus BS präsentiert.



Ing. Gerhard Schmid
Mst. Wolfgang Formanek
Ing. Alfred Czaker (c) BS KFT

Arbeitsbericht allg.:

Nachdem sich das Arbeitsteam gebildet hat, werden die Aufgaben verteilt und notwendige Arbeitsvoraussetzungen geschaffen (Fotostudio/Software/Zeitplanung). Baugruppen des Antriebsstranges / der Kraftübertragung werden in die Einzelteile zerlegt, gesäubert und fotografiert.

Die deutsche Bezeichnung der abgelichteten Bauteile wird ins

digitalen Arbeiten erledigt.

Monatlich erfolgen internationale Online-Meetings zur Planung und Abstimmung der einzelnen Arbeitsgruppen in den teilnehmenden Ländern.

Arbeitsbericht – Meeting Wien und Spanien:

Aufgrund der verbesserten COVID-19 Lage ist das erste persönliche Arbeitsmeeting des Projektes in Wien Juni 2021 möglich.

Alle anwesenden Teilnehmer

Ravensburger Geschenke-Tipps für Weihnachten

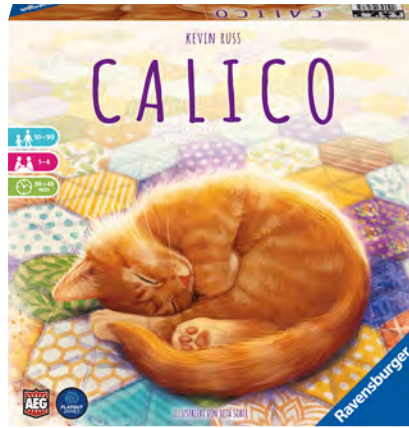
The #Upside Down Challenge Game



Eine Strichzeichnung abmalen, kein Problem? Eine Kugel aus der Schachtel löffeln, alles easy? – Von wegen! Mit der Prismen-Brille wird jede noch so simple Aufgabe zur gnadenlosen Herausforderung, denn sie stellt alles, was der Spieler sieht, auf den Kopf! Damit gelingt dem Zeichner plötzlich nur noch erbärmliches Gekritzeln auf dem Papier, einfache Aktionen werden mit der Brille zu hilflosem Gefuchtel – und das unter Zeitdruck! Wie sollen die Spieler das erraten und dabei Chips für den Sieg sammeln, wenn sich alle vor Lachen den Bauch halten? Das Spiel enthält je 15 Mal- und Aktionskarten mit über 100 Aufgaben in leicht und schwierig. Auf geübte Auf-dem-Kopf-Spieler warten vier Super-Challenges. Für 2 bis 6 Spieler ab 7 Jahren, von Zing Global Ltd., 24,99 € (UVP), ET Sept. 2021 Für Familien und Abenteuerfans:

Calico – Das Deckenknüpf- und Katzenanlock-Spiel

Miau! Sich in einen gemütlichen Quilt zu kuscheln, dem kann wohl keine Katze widerstehen. Wer näht den schönsten und gemütlichsten Quilt? Die ein bis vier Spieler sammeln hierfür Stoffplättchen in verschiedenen Mustern und Farben auf ihren Quilt-Spielbrettern. Dabei gilt es, verschie-



dene Aufgaben zu erfüllen, zum Beispiel drei gleichfarbige Stoffplättchen aneinanderzulegen, drei Stoffplättchen-Pärchen in drei Farben und drei verschiedenen Mustern zu legen oder fünfmal das Farnmuster aneinanderzulegen, das der Stubentiger Mimmi so gerne mag. Zur Belohnung bekommt man Knöpfe und lockt die Katzen auf seinen Quilt, was wertvolle Zusatzpunkte gibt. Wer am Ende die meisten Punkte hat, gewinnt! Für 1 bis 4 Spieler ab 10 Jahren, von Kevin Russ, 39,99 Euro (UVP), ET März 2021

Ich fahr' voll ab auf Österreich



In diesem pffiffigen Würfel-Merkspiel von Ravensburger für die ganze Familie veranstalten fiktive Blogger eine Challenge quer durch Österreich zu beliebten Sehenswürdigkeiten und Ausflugszielen. Die Aufgabe der Spieler: Bringt die Blogger-Pärchen rasch an ihre Lieblingsziele! Wer schafft es als Erster, seine Auftragskarten zu erfüllen?

Kein leichtes Unterfangen, denn die Blogger sind meist undercover unterwegs.

Für 2 bis 4 Spieler ab 7 Jahren um 24,99 Euro im Handel erhältlich.

Less is more – Fass dich kurz! Wngr is mer!

Bei diesem lustigen Party- und Kommunikationsspiel ist sprachliche Kreativität gefragt. Denn es gilt, mit möglichst wenigen Buchstaben einen Begriff zu umschreiben, den ein anderer Spieler erraten soll. In jeder Runde ist ein Spieler der Rater. Er zeigt den anderen einen Begriff, zum Beispiel „Windhund“, schaut ihn sich selbst aber natürlich nicht an. Die anderen Spieler versuchen nun, „Windhund“ mit so wenigen Buchstaben wie möglich zu erklären. Sie schreiben ihre hoffentlich gute und kurze Erklärung geheim auf ihre Schreibtafeln und zählen die Buchstaben. Der Spieler mit dem kürzesten Hinweis hat nun den Vorteil, dass er diesen zuerst zeigen darf. „STURM WAU“ sorgt beim Rater nur für „Ich versteh nur Bahnhof“-Blicke? Tja, wer zu wenige Buchstaben oder Begriffe verwendet, hilft unfreiwillig dem nächsten Spieler. Da gilt es clever abzuwägen, wie kryptographisch die Erklärung sein darf. So kommt also der Spieler mit den zweitwenigsten Buchstaben dran: „RASSE FIFI RENN“ – häh? „VIERBEINR SCHNLL“ hat der dritte Spieler aufgeschrieben. Jetzt endlich geht dem Rater ein Licht auf – und er und der letzte Hinweisgeber bekommen Punkte. Je nach Schwierigkeitsgrad gibt es Bonuspunkte. War jeder einmal als Rater dran, endet das Spiel und der Spieler mit den meisten Punkten hat gewonnen. Für 3 bis 6 Spieler ab 10 Jahren, von Ralf zur Linde, 26,99 € (UVP), ET Sept. 2021



Michis Rezepte

Baba au rum mit exotischem Früchtereigen

Zutaten Baba
 175g Mehl
 15g Hefe
 50g Milch
 75g Butter, zerlassen
 20g Kristallzucker
 Salz Zitrone
Zutaten Sirup
 500g Wasser
 30g Kristallzucker
 100g Rum

Zutaten Früchtereigen
 1 St Mango
 1 St Ananas
 5 St Kiwi
 30 St Physalis
Zubereitung:
BABA:
 Mit einem Teil des Mehles, der Milch und der Hefe ein Dampf ansetzen. Danach mit den restlichen Zutaten einen

glatten Teig mischen. Den Teig 15-20 min. ras- ten lassen und dann in die mit Butter ausgestrichenen und bemehlten Savarinformen füllen. Den Teig wieder gehen lassen, bis er sein Volumen verdoppelt hat. Danach bei ca 210 Grad 15 min. backen.

Sirup:
 Wasser und Kristallzucker aufkochen, dann Rum zugeben und die Babas darin tränken. Zum Schluss werden die Babas noch mit Marillenmarmelade bestreichen und kalt gestellt.
Früchtereigen
 Die Früchte würfelig schneiden und mit Orangensauce marinieren.



QUIZscape

Die spannende Quiz-Escape-Spiel-Reihe

Eine Spielbox voller Überraschungen, drei spannende Zeitreise-Abenteuer und eine einzigartige Kombination aus Quizfragen und Escape-Feeling – das ist QUIZscape! Die Box selbst ist eine Zeitmaschine, mit der die Spieler*innen drei Herausforderungen meistern müssen. Das neuartige Spielkonzept von Arno Steinwender wechselt die verschiedensten Rätsel mit Quizfragen ab: Falsche Antworten erhöhen den Zeitdruck!

Mittlerweile sind bereits zwei Editionen des innovativen Escape- und Quizspiels erschienen. Im ersten Teil reisen die Spieler*innen vom viktorianischen London bis ins antike Ägypten und erleben Abenteuer rund um den Autor der Sherlock-Holmes-Romane, Kleopatra und Leonardo da Vinci. Der zweite Teil der Reihe, „QUIZscape

– Der goldene Buchstabe“, führt die Spieler*innen zu Johannes Gutenberg ins mittelalterliche Mainz, auf die Spuren von Casanova in Venedig, und bis hin zur Vorbereitung der Mondlandung in den USA während des kalten Krieges.

QUIZscape ist für Einsteiger*innen geeignet und bietet einen schnellen Spieleinstieg. So kann jeder in wenigen Schritten direkt losrätselfeln.

So wird's gespielt:

Die Spieler*innen spielen sich gemeinsam durch 3 verschiedene Abenteuer.

- Dabei müssen sie Quizfragen beantworten und Rätsel lösen.
- In der Box sind zusätzliche Hinweise und geheime Botschaften versteckt.
- Doch Vorsicht: die Zeit drängt,

und bei jeder falsch beantworteten Quizfrage gibt es Zeitabzug. Arno Steinwender

Illustration: Folko Streese
Gestaltung: Kreativbunker
ab 14 Jahren

2–5 Spieler
3 Abenteuer, je 60 Minuten
26 cm x 18 cm x 6,2 cm

90373 | € 24,95/Stück (UVP)
moses. Verlag, Kempen 2021
Arno Steinwender
QUIZscape – Der goldene Buchstabe NEU

Illustration: Folko Streese
Gestaltung: Kreativbunker
ab 14 Jahren

2–5 Spieler
3 Abenteuer, je 60 Minuten
26 cm x 18 cm x 6,2 cm
90383 | € 24,95/Stück (UVP)
moses. Verlag, Kempen 2021



Erstmals vier ayurvedische Bio-Teesorten im Regal „Königsgewürze“ sorgen für kräftige Geschmacksnoten

Tee als symbolischer Lehrmeister für kleine Auszeiten

NamasTee: TEEKANNE launcht Ayurveda-Teelinie

Teegenuss nach ayurvedischer Tradition

Die vier neuen ayurvedischen Bio-Teesorten NamasTee aus dem Hause TEEKANNE sind die idealen Begleiter für solche kleinen Verwöhn-Rituale. Sie sind in Anlehnung an die Grußformel „Namaste“ aus dem Yoga benannt, die so viel bedeutet wie „Verbeugung oder Verneigung vor der Seele“. NamasTee umfasst vier Kräuter- und Gewürzteesmischungen, deren Zutaten nach indischer Heillehre ein ausgewogenes Zusammenspiel von Geist und Seele wahren sowie die innere Balance fördern. „Genau das wird in unserer hektischen Zeit, in der das Gedankenkarussell kaum stillzustehen scheint, immer wichtiger. Unsere NamasTees sollen als Anstoß verstanden werden, sich täglich einige achtsame Momente sowie Zeit zum Durchatmen zu gönnen und bei jedem Schlückchen das Hier und Jetzt zu genie-

ßen“, sagt TEEKANNE-Geschäftsführer Thomas Göbel.

Anis, Zimt und Organenschale sind die Basis der Sorte „Glücksgeföhle“. Geschmacklich abgerundet wird dieser Kräutertee durch duftende Lavendelblüten, mild-süße Brombeerblätter, Zimt- und Orangenöl sowie aromatischem Fenchel und würzigem Pfeffer. „Gold des Kurkuma“ zeichnet sich durch eine besonders milde Note mit Kurkuma, Zimt und Ingwer aus. Durch Beigabe eines Schlückchens Milch oder pflanzlich basierter Alternativen wird daraus „Goldene Milch“ – ein in der ayurvedischen Tradition bekanntes Getränk, das sich seit einiger Zeit auch bei uns sehr großer Beliebtheit erfreut.



Schmeckt gestern, heute und der Zukunft.

Die BIO Nudeln von Recheis natürlich in Papier verpackt.



recheis.com

CO₂ neutral

Interesse an der
Lebensmittelproduktion?
Schick uns deine
Initiativbewerbung an
jobs@wojnar.at.



Mit dieser Jause gibt's
die besten Noten.

Bester Geschmack für deine Jause.

WOJNAR'S Vielfalt schickt eure Geschmacksnerven auf eine kulinarische Reise. Eine breite Auswahl an Köstlichkeiten lässt jedes Feinschmecker-Herz höher schlagen und lässt keine Wünsche offen.



[wojnarschmeckt
wojnar.at](https://www.wojnarschmeckt.at)

Wir lieben, was uns schmeckt.

Gemüsegulasch mit BIO Makkaroni

Zutaten für 4 Personen:

400 g BIO Makkaroni	250 g Champignons
1 gelbe Zwiebel	100 g Tomaten
1 rote Zwiebel	1 TL Paprikapulver
2 Knoblauchzehen	400 ml Gemüsesuppe
2 EL Olivenöl	80 g Tomatenmark
1 Zucchini	Salz & Pfeffer
1 gelbe Paprika	100 g Schafskäse

Zubereitung: ⌚ 45 min

1. Zwiebel und Knoblauch fein hacken. Olivenöl in einem Topf erhitzen und beides darin glasig dünsten.
2. Zucchini, Paprika, Champignons und Tomaten waschen und in mundgerechte Stücke schneiden. Gemüse in den Topf zu den Zwiebeln und Knoblauch geben und kurz anbraten. Mit Paprikapulver würzen und mit Gemüsesuppe ablöschen. Mit Tomatenmark, Salz und Pfeffer abschmecken.
3. Gulasch für ca. 35 Minuten köcheln lassen. Währenddessen Recheis BIO Makkaroni in Salzwasser bissfest kochen.
4. Makkaroni unter das fertige Gemüsegulasch heben und mit zerbröseltem Schafskäse garniert servieren.

Lasst es Euch schmecken!



LIEBLINGSREZEPTE
ENTDECKEN AUF
www.recheis.com